

Leseprobe zum Download



Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Homepage,

tagtäglich müssen Sie wichtige Entscheidungen treffen, Mitarbeiter führen oder sich technischen Herausforderungen stellen. Dazu brauchen Sie verlässliche Informationen, direkt einsetzbare Arbeitshilfen und Tipps aus der Praxis.

Es ist unser Ziel, Ihnen genau das zu liefern. Dafür steht seit mehr als 25 Jahren die FORUM VERLAG HERKERT GMBH.

Zusammen mit Fachexperten und Praktikern entwickeln wir unser Portfolio ständig weiter, basierend auf Ihren speziellen Bedürfnissen.

Überzeugen Sie sich selbst von der Aktualität und vom hohen Praxisnutzen unseres Angebots.

Falls Sie noch nähere Informationen wünschen oder gleich über die Homepage bestellen möchten, klicken Sie einfach auf den Button „In den Warenkorb“ oder wenden sich bitte direkt an:

FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Mandichostr. 18

86504 Merching

Telefon: 08233 / 381-123

Telefax: 08233 / 381-222

E-Mail: service@forum-verlag.com

www.forum-verlag.com



Fenstertüren

Barrierefrei und schlagregendicht

Abdichtungen an Fenstertüren lassen sich am einfachsten an deutlich oberhalb des Außenbelags liegenden Türschwellen anschließen. Bei öffentlichen Bauten widersprechen sie aber den Anforderungen an barrierefreie Zugänge. Im Geschosswohnungsbau mit mehr als zwei Wohnungen werden nach den Landesbauordnungen mehrerer Bundesländer barrierefrei erreichbare Wohnungen zu einem bestimmten Anteil gefordert. Um hier Schäden zu vermeiden, muss besonderes Augenmerk auf die Abdichtung gelegt werden.

Auch im privaten Wohnungsbau nimmt die Akzeptanz von Stufen an Schwellen ab. Mittlerweile erwarten Nutzer auch ohne Zusatzvereinbarung geringe bis gar keine Aufkantung. Niveaugleiche Türschwellen haben sich im barrierefreien Bauen und bei

öffentlichen Gebäuden zwischenzeitlich bewährt, sodass die Bauweise in allen Bereichen des Wohnungsbaus gefordert wird. Die Erkenntnis ist seit 2000 in die DIN 18195-5 und mit genauerer Formulierung 2004 in die DIN 18195-9 eingeflossen.

Problematisch sind aber die immer noch fehlenden zuverlässigen Anschlussmöglichkeiten für die Abdichtungen im Bereich der Türrahmen und Leibungen. Da Systemlösungen nur selten angeboten werden, müssen Planer und Ausführende der verschie-

Lage	Schlagregenbeanspruchungsgruppe								
	I			II			III		
	NW-NO	NO-SO	SO-NW	NW-NO	NO-SO	SO-NW	NW-NO	NO-SO	SO-NW
geschützt	1	1	2	2	2	3	2	3	3
teilw. geschützt	1	2	3	2	3	3	3	3	3
ungeschützt	2	3	3	3	3	3	3	3	3

WBK 1: niedrige, **WBK 2:** mittlere und **WBK 3:** hohe Wasserbeanspruchungsklasse

1 | Wasserbeanspruchungsklassen in Abhängigkeit von Schlagregenbeanspruchung, Orientierung der Türschwelle und deren baulichem Schutz, AIBAU 2010

denen Gewerke ständig „das Rad neu erfinden“, um die anscheinend widersprüchlichen Zielsetzungen des Feuchteschutzes und der Nutzbarkeit barrierefreier Türschwellen in Einklang zu bringen.

Wassereinwirkung

Untersuchungen des AIBau („Niveaugleiche Türschwellen bei Feuchträumen und Dachterrassen“, AIBAU 1994 und „Schadensfreie niveaugleiche Türschwellen“, AIBAU 2010) ergaben, dass die Hauptursachen der Schäden an Außenschwellen genutzter Dachflächen und Balkone das Hinterlaufen des Abdichtungsrandes sowohl am Schwellenprofil als auch im Bereich der Leibung ist. Ebenfalls problematisch ist die Entwässerungsplanung in diesem Bereich. Mangelhafte oder fehlende Entwässerungen an der Türschwelle führen zu Schäden. Der Spalt zwischen Türflügel und Schwelle ist nach den Untersuchungen meist ausreichend gegen Spritzwasser geschützt und stellt keine besondere Fehlerquelle dar. Der Aufwand an niveaugleichen Schwellen kann von der zu erwartenden Wasserbeanspruchung abhängig gemacht werden. Diese wird durch die Schlagregenbeanspruchung nach DIN 4108-3, die Orientierung der Schwelle zur Himmelsrichtung sowie die bauliche Situation (in Anlehnung an DIN EN 927-1, Klassifizierung nach geschützter, teilweise geschützter oder nicht geschützter Lage) bestimmt und in drei Wasserbeanspruchungsklassen eingeteilt (Bild 1). An gering wasserbeanspruchten Schwellen reichen einfache bauliche Maßnahmen – vergleichbar zu denen an Fensterbänken – aus, während der Feuchteschutz an hoch beanspruchten Schwellen deutlich aufwändiger sein muss.

Schutzkonzepte

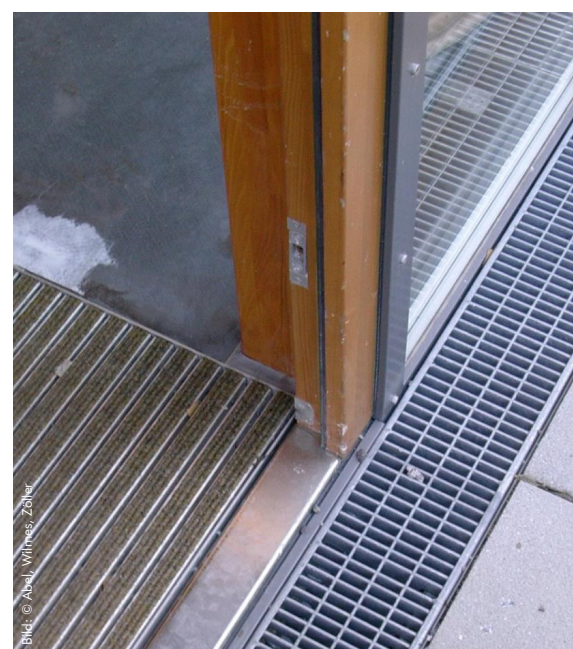
Grundlegende Maßnahmen

Zunächst sollte die Wassereinwirkung an der Türschwelle so gering wie möglich gehalten werden. Falls die Anordnung einer wirksamen Überdachung nicht möglich ist, haben sich Wetterschenkel an den Flügelrahmen unmittelbar über dem Spalt zur Schwelle, die diesen überdecken, bewährt. Auch können Gitterrostrinnen (Bild 2) vor niveaugleichen Türschwellen angeordnet werden. Das Gefälle im Belag ist von den Schwellen wegzuführen, um Stauwasser zu vermeiden. Schlitzrinnen können in Verbindung mit weiteren Maßnahmen die Schlagregenbeanspruchung auf die Fugen zwischen Türflügel und Schwellen mindern sowie gegebenenfalls sich stauendes Schmelzwasser verhindern. Die Beanspruchung durch Spritzwasser an den Rahmen wird durch Schlitzrinnen nicht verringert.

Anschluss der Abdichtung an Leibungen und Schwellen

Untersuchungen des AIBau haben gezeigt, dass bei geringer Beanspruchung der WBK 1 (Wasserbeanspruchungsklasse 1) die Abdichtung lediglich bis auf die Höhe der Oberkante des angrenzenden Belags aufgekantet und dort verwahrt werden muss, damit kein Wasser hinter die Abdichtungsebene gelangen kann. Der Abdichtungsanschluss kann mit einfachen Maßnahmen erfolgen, die mit üblichen Ausführungen bei Fensteranschlüssen vergleichbar sind. Ab einer mittleren Wasserbeanspruchung nach WBK 2 sollten Abdichtungen an das Türschwellenprofil zumindest mit flüssig zu verarbeitenden Kunststoffen (FLK) ange-

schlossen werden, die auf dem seitlichen Blendrahmen in Höhen zwischen 5 und 15 cm hochgeführt werden und auf die Leibung übergehen. Sofern eine hohe Wasserbeanspruchung der WBK 3 vorliegt, sollten die in DIN 18195 enthaltenen Lösungen als äußerer Anschluss der Abdichtung an die Schwelle vorgesehen werden oder die Abdichtung die Schwelle unterfahren. Bei diesen Lösungen wird vor Einbau der Tür die Abdichtung unter der Schwelle hindurch in den Innenbereich verlegt und danach von innen an das Schwellenprofil der Tür angeschlossen. Das möglicherweise hinter das Schwellenprofil gelangende Wasser wird schadensfrei nach außen geleitet. Die Abdichtung sollte an Leibungen bis auf die übliche Spritzschutzhöhe von ca. 15 cm aufgekantet werden.



2 | Gitterrostrinnen sind stark durchlässig und verringern die Spritzwasserbeanspruchung.

Bestellmöglichkeiten



EnEV Baupraxis

Für weitere Produktinformationen oder zum Bestellen hilft Ihnen unser Kundenservice gerne weiter:

Kundenservice

📞 **Telefon: 08233 / 381-123**

✉ **E-Mail: service@forum-verlag.com**

Oder nutzen Sie bequem die Informations- und Bestellmöglichkeiten zu diesem Produkt in unserem Online-Shop:

Internet

🌐 **<http://www.forum-verlag.com/details/index/id/5895>**